

Traureden schreiben

Illustration: Carola Vogt



Von Timon Menge, Autor,
Ghostwriter und Social-
Media-Manager

Immmer mehr Menschen treten aus der Kirche aus. So gewinnen freie Trauungen jährlich an Bedeutung – und mit ihnen die Kunst der Traurednerei. Doch was braucht es eigentlich, um die richtigen Worte zu finden, die das Hochzeitspaar feiern und rühren? Wie lässt man sie voller Zuversicht in die Zukunft blicken? Das und mehr habe ich Traurednerin Sina Buchwitz aus Köln gefragt. Mit ihrem Unternehmen *Ich Trau Dich* hat sie seit 2016 mehr als 100 Paare in die Ehe begleitet.

Als ich Sina Buchwitz treffe, steht sie an ihrem weißen, kunstvoll verzierten Rednerpult und blättert aufmerksam durch ihre Mappe. Ihre Hände verweilen einen Moment auf den sorgfältig verfassten Seiten; ein Lächeln huscht über ihr Gesicht. Ein letztes Mal überprüft sie die Traureden für den heutigen Nachmittag. Jede Sprechpause, jeden Übergang hat sie mit Bedacht markiert, jedes Detail akribisch notiert. Gute Vorbereitung ist ihr wichtig. Denn gleich erzählt Sina die Geschichte eines Liebespaares – und hat dafür nur einen Versuch.

Ich weiß bereits: Jede Rede, die Sina schreibt, ist ein Unikat. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Essenz der Paare einzufangen und ihre Liebe mit Worten lebendig werden zu lassen. Ein leises Murmeln und ein gelegentliches Lachen wehen durch die Reihen; dann setzt die Musik ein. Die Gäste erheben sich und die Braut schreitet durch ihre Mitte – ein Moment voller Zauber und Vorfreude. Anschließend beginnt

Welche Fähigkeiten brauche ich dafür, was kann ich damit verdienen und wie könnte es das Schreiben in anderen Textformen bereichern?

Sina zu sprechen. Der Augenblick wirkt vergänglich, doch er ist das Ergebnis monatelanger Vorbereitung. Nach der Trauung nimmt sie sich Zeit für meine Fragen.

Sina, wie bist du bei der Traurednerei gelandet?

Ich habe Germanistik und Psychologie studiert und wollte immer eine Berufung finden, die meine Liebe für die Sprache mit der Liebe für zwischenmenschliche Beziehungen vereint.

Wie unterscheidet sich eine freie Trauung von einer kirchlichen?

Eine freie Trauung heißt freie Trauung, weil sie frei von Konventionen ist. Es gibt keine Regeln und Vorschriften. Sie kann überall stattfinden, im Wald, am See, auf einer Wiese, aber auch in einem Vereinsheim, einer Scheune oder auf einer Burg. [Anmerkung der Redaktion: Auch Pfarrpersonen können Menschen im Freien oder anderswo trauen. Das ist oft eine Sache der Absprache und der Möglichkeiten in den Gemeinden vor Ort.] Darüber hinaus können freie Trauungen inhaltlich zu 100 Prozent nach den individuellen Vorlieben des Hochzeitspaares gestaltet werden. Eine gute Traureden steckt voller Emotionen und ist mit jeder Zeile auf das jeweilige Hochzeitspaar abgestimmt. Zusätzlich beziehe ich Familienmitglieder und Freunde ein und erarbeite Traurituale, um für Abwechslung zu sorgen und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Worauf kommt es deiner Meinung nach beim Schreiben einer Traureden an: Was sollte ich dabei „handwerklich“ berücksichtigen?

Wichtig ist vor allem das emotionale Schreiben. Als Traurednerin sollte man so klingen, als würde man das Hochzeitspaar schon ewig kennen. Wenn es um die Kennenlern-Geschichte der beiden geht, sollten die Zuhörer das Gefühl bekommen, als wären sie dabei, während das Hochzeitspaar noch einmal in Erinnerungen schwelgen kann. Es ist ebenfalls wichtig, die ideale Balance zwischen Humor und Romantik zu finden. Zum anderen sollte man nicht in altbackene

Metaphern oder Floskeln abdriften, wie zum Beispiel, dass sich die Ehe mit einer Schiffsfahrt vergleichen lässt und es auch mal stürmische Zeiten gibt. Die vereinzelte Nutzung ist aber natürlich möglich, wenn es wirklich zum Hochzeitspaar passt. Darüber hinaus ist ein gewisses Feingefühl wichtig: Welche Infos sollte ich wirklich verwenden, welche Details sind vielleicht nicht für die Ohren aller Gäste bestimmt?

Gibt es noch mehr, was man für das Schreiben und Halten einer Trauredede können sollte?

Für das geschriebene Wort hatte ich schon immer ein Händchen. Um sicher frei sprechen zu können, musste ich aber viel üben und trainieren. Betonung, Sprechgeschwindigkeit und Aussprache sind essenziell für eine gelungene Trauredede. Außerdem hilft es, ein Gefühl für sein Publikum zu entwickeln: Habe ich eine lockere Hochzeitsgesellschaft vor mir, die für jeden Spaß zu haben ist? Oder kann es zur Stimmung beitragen, schon vor der Trauung das Eis zu brechen? Darüber hinaus hilft es vor allem dem Hochzeitspaar und deren Angehörigen, wenn die Traurednerin Ruhe ausstrahlt und sie „an die Hand nimmt“. Vor der Trauung kann es oft stressig werden oder es passiert Ungeplantes – hier ist die Traurednerin idealerweise der Fels in der Brandung, jemand, der alles im Blick hat.

Wie genau gehst du das Schreiben einer Trauredede an? Und welche Informationen holst du dafür ein?

Ich befrage das Paar in ausführlichen Gesprächen, das sind meist zwei bis drei Stück. Dabei erkundige ich mich über wichtige Meilensteine in der Beziehung, aber auch über vermeintlich kleine Details im gemeinsamen Alltag. Oft verstecken sich darin die schönsten Geschichten: Bringt er ihr vielleicht jeden Morgen Kaffee ans Bett? Haben die beiden „Insiderwitze“, die nur sie verstehen? Gibt es Absprachen, Rituale oder Gesten, die die beiden miteinander verbinden?

Außerdem ist für mich der Kontakt mit Familien und Freunden des Hochzeitspaares sehr wichtig. Von ihnen erhalte ich noch einmal einen jeweils ganz anderen Blick auf das Paar. Wie werden sie von außen wahrgenommen – vom Papa, von der besten Freundin, den Geschwistern oder dem Arbeitskollegen? Welche Geschichten teilen die Angehörigen womöglich mit den beiden?

Wie lang dauert eine Trauredede im Schnitt? Und was bedeutet das übersetzt in Zeichen?

Hier arbeitet vermutlich jede Kollegin anders. Meine Traureden dauern in der Regel zwischen 30 bis 60 Minuten. Das variiert vor allem danach, ob Live-Musik gespielt wird, ob das Hochzeitspaar sich für oder gegen Wortbeiträge von Angehörigen entscheidet und ob sie ein Trauritual durchführen möchten. In der Regel bewegen sich meine Traureden zwischen 20000 und 25000 Zeichen inklusive Leerzeichen.

Welche Fähigkeiten erlernt man beim Schreiben von Traureden für andere Textformen?

Ich denke, dass es eine besondere Herausforderung ist, die goldene Mitte zwischen der Übermittlung von Informationen und deren romantischer Erzählung zu finden, ohne dabei zu sehr ins Kitschige abzudriften. Traureden sind sehr emotional, aber auch witzig und sie haben einen Spannungsbogen. Das lässt sich mit dem Schreiben von Geschichten vergleichen. Und beides ist eine gute Übung für das jeweils andere. Wenn man normalerweise eher journalistisch arbeitet, kann das Verfassen von Traureden dem eigenen Stil eine emotionale, bildreiche Komponente hinzufügen.

Wie hoch ist der Arbeitsaufwand für eine Trauung?

Auch hier gilt: Jede Traurednerin, jeder Trauredner arbeitet anders. Zur Arbeitszeit gehören Gespräche, deren Vor- und Nachbereitung, das Schreiben von Verträgen und Rechnungen, das Verfassen der Trauredede, die Kommunikation mit Familien, Freunden und anderen Dienstleistern, die An- und Abfahrt, die Vor- und Nachbereitung vor Ort sowie das Abhalten der Trauredede. Rechne ich das alles zusammen, komme ich in der Regel auf über 18 Stunden Arbeitszeit.

Und was bezahlt das Hochzeitspaar dafür?

Das legt jede Traurednerin und jeder Trauredner für sich selbst fest. Etabliert haben sich Preise zwischen 1.000 und 2.000 Euro, je nach Erfahrung und Arbeitsumfang.

🔗 <https://timonmenge.de> | www.linkedin.com/in/timon-menge-602445a3

🔗 <https://ichtraudich.de/freie-trauung>



Sina Buchwitz, Foto: Roman Kasselmann